

wollten, das von Italien nur durch eine schmale Meerenge getrennt ist, erlitten sie durch einen Sturm große Verluste; viele Schiffe gingen unter, andere wurden weit fortgetrieben und landeten in fremden Ländern. Während Marich über dieses Unglück niedergeschlagen nachdachte und neue Pläne entwarf, erkrankte er und starb eines frühzeitigen Todes.

Die Seinen, die ihn sehr geliebt hatten, betrauertten ihn. Sie leiteten den Fluß Busento bei der Stadt Cosenza, wo er vom Fuß des Berges zur Stadt hinströmt, aus seinem Bette. Mitten in dem leeren Rinnsal ließen sie durch eine Schar Sklaven ein Grab graben und versenkten darin den Leichnam mit vielen Schätzen. Dann leiteten sie die Wogen wieder in ihr altes Bett. Und damit von niemanden je der Ort gefunden würde, töteten sie alle, welche mitgearbeitet hatten. Dann wählten sie Athaulf (Adolf), einen Verwandten Marichs, zu ihrem König; dieser führte die Westgoten nach Frankreich.

Das Schwert des Kriegsgottes.

So weit man sehen konnte, war eine grüne Ebene, wo Herden von Rossen und Rindern im Grase weideten. Einsam ragte ein hoher Brunnenbalken empor mit einer Stange, die sich wie zwei lange Arme nach beiden Seiten ausstreckte. An einem solchen Brunnen hielt abends ein junger Hirt mit seiner Herde. Mit der Stange, woran am Seil der Eimer hing, hob er den vollen Eimer vom Brunnen herauf und goß das Wasser in den Trog, um den sich die Rinder drängten. Da sah er unter der Herde ein Kalb, das kläglich hinkte; zwischen den Klauen floß Blut hervor. Als er der Blutspur im Grase nachging, wäre er fast auf eine scharfe, eiserne Spitze getreten, die aus der Erde hervorragte. Er grub tiefer in den Boden und fand ein altes, rostiges Schwert. Vor dem Schlafengehen zeigte er seinen Fund den anderen Hirten. Ein alter, grauhärtiger Hirt betrachtete die seltsame Waffe und fand in der langen, rostigen Klinge Runen eingeritzt, die niemand lesen konnte. Da sprach er: „Bringe dieses Schwert dem Hunnenkönig Attila! Es ist das Schwert des Kriegsgottes.“

Am andern Morgen trug der Hirt das Schwert zum König Attila, der in einem Dorfe wohnte, das an Größe einer Stadt gleich schien. Durch krumme Gassen, an Zäunen und niederen, hölzernen Hütten vorbei kam er zu den Häusern des Königs, die aus Balken und schön geglätteten Brettern gezimmert waren; ein Zaun mit Türmen an den Ecken ging außen herum. Als er den Wachen das Schwert zeigte, ließen sie ihn ein und geleiteten ihn über einen großen Hof zum Hause des Königs. Im